

6. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 23. Juni 1954

207/J

A n f r a g e

der Abg. H a b e r l, Dr. M i g s c h, L a c k n e r und  
Genossen

an den Bundesminister für Unterricht,  
betreffend die Errichtung einer Mittelschule im Bezirk Liezen.

-.--.-.-.

Seit Jahren ist die Bevölkerung des Bezirkes Liezen mit der Frage der Errichtung einer öffentlichen Mittelschule beschäftigt. Besonders die Eltern haben immer wieder bei allen zuständigen Stellen auf die Benachteiligung des Bezirkes hingewiesen. Das Nichtvorhandensein einer solchen Anstalt in einem Gebiet, das 3.270 km<sup>2</sup> umfaßt und 7 Gerichtsbezirke mit 56 Ortsgemeinden und 71.188 Einwohnern besitzt, verwehrt vielen begabten Kindern jede Weiterbildung. Der Besuch einer 8klassigen, aber auch einer Obermittelschule, ist nur außerhalb des Bezirkes möglich, was schon an Internatskosten allein monatlich 600 S erfordert, wodurch viele begabte Kinder von einem höheren Bildungsgang automatisch ausgeschlossen sind.

Derzeit besteht im Bezirk nur ein Stiftsgymnasium in Admont mit 4 Klassen für Knaben, das jedoch den Besuch von Mädchen und auch Konfessionslosen ausschließt. Weiters sind in den letzten Jahren durch Betreiben von Elternvereinigungen und mit Unterstützung der Gemeinden Bad-Aussee und Stainach in diesen beiden Orten zwei Privatmittelschulen mit derzeit je 2 Klassen ins Leben gerufen worden. Nachdem sie jedoch ohne Öffentlichkeitsrecht sind, müssen sie gezwungenermaßen verhältnismäßig hohe Schulgebühren einheben, der Bestreitung ebenfalls vielen Eltern unmöglich ist.

Sowohl die Stadtgemeinde Rottenmann, in noch stärkerem Maße aber die Bezirksstadt Liezen, haben sich zu einer Mithilfe bei Errichtung einer Mittelschule in ihrem Ort bereit erklärt. Für den Bau einer im heurigen Jahr bereits geplanten Mittelschule in Liezen haben auch die Bürgermeister aller Gemeinden des Bezirkes ihre Unterstützung zugesichert. Voraussetzung für diese Hilfe ist jedoch die Unterstützung durch den Bund.

**7. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 23. Juni 1954**

Da die Möglichkeit bestehen würde, die zuständigen Hauptschulen in zwei Klassenzügen zu führen, wobei der Schüler des ersten Klassenzuges von Haus aus das Recht hätte, ohne Aufnahmeprüfung in die Mittelschule überzutreten, würde schon die Errichtung einer Obermittelschule mit 4 Klassen allein vorläufig die ärgsten Schwierigkeiten überwinden helfen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende

**A n f r a g e**

Ist der Herr Bundesminister bereit, eine budgetmäßige Vorsorge zu treffen, daß mit dem Bau dieser Mittelschule - zumindest aber der Obermittelschule - 1955 begonnen werden kann?

-.-.-.-